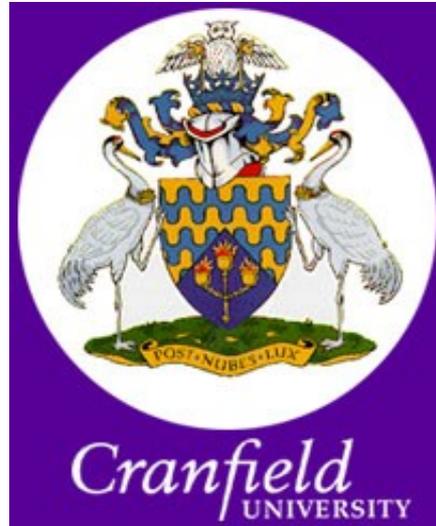


ERASMUS Erfahrungsbericht Cranfield University

April 2012 – September 2012



<http://www.cranfield.ac.uk/>

Ich habe, im Rahmen des ERASMUS-Programms, im SS 2012 an der Cranfield University eine Projektarbeit im Department of Power and Propulsion verfasst.

Cranfield University

Cranfield University liegt ca. 80 km nordwestlich von London zwischen Oxford und Cambridge. Die Umgebung ist sehr ländlich geprägt, wobei der Campus nur von kleineren Dörfern umgeben ist und an ein kleines Flugfeld grenzt. Die nächst größeren Städte sind Bedford im Norden, mit ca. 90.000 Einwohnern, sowie Milton Keynes im Süden, mit ca. 240.000 Einwohnern.

An der Cranfield University studieren ca. 3800 postgraduierte Studenten aus über 100 Ländern. Dem stehen ca. 1500 Mitarbeiter gegenüber. Die Internationalität sowie das Verhältnis von Mitarbeitern zu Studenten ist somit außergewöhnlich. Dies wird auch im Times Higher World University Ranking von 2008 deutlich. Hierbei belegte die Cranfield University im Vereinigten Königreich sowie weltweit in der Kategorie international student den jeweils zweiten Platz. Weiterhin wurde das staff-to-student ratio zum Besten im Vereinigten Königreich befunden.

Besonderen internationalen Ruf genießen die School of Management sowie das Department of Aerospace Engineering.

Bewerbung

Ich habe mich über den Austauschkoordinator der Fakultät für Maschinenbau für den ERASMUS-Platz an der Cranfield University beworben. Da ich eine Projektarbeit schreiben wollte, musste ich zunächst ein Motivationsschreiben sowie einen Lebenslauf bei der ERASMUS-Koordinatorin in Cranfield einreichen. Nachdem ich ein Angebot eines Dozenten für ein Thema der Projektarbeit erhalten hatte, folgte die eigentliche Bewerbung

an der Gasthochschule durch ein Bewerbungsformular, das mir zugeschickt wurde. Für die Bewerbung sind zwei Referenzen sowie ein Nachweis über ausreichende Englischkenntnisse notwendig. In meinem Fall reichte allerdings die Angabe meines HiWi-Betreuers als Referenzperson aus. Außerdem musste ich, auf Nachfrage bei der ERASMUS-Koordinatorin in Cranfield, kein teures IELTS- oder TOEFL-Zertifikat einreichen.

Anreise

Aus Hannover fliegt man am Besten mit Germanwings oder AirBerlin nach London-Stansted. Flüge mit EasyJet aus Hamburg zum, näher an Cranfield gelegenen, Flughafen Luton sind ebenfalls möglich. Aus Stansted oder Luton kann man den Bus, beispielsweise National Express, zum Milton Keynes Coachway bzw. Milton Keynes Rail Station nehmen. Von dort kann ein Taxi bis zum Campus der Cranfield University bestellt werden (EazyCabs: 0044 190 8218218).

Unterkunft

Es gibt an der Cranfield University grundsätzlich zwei Arten der Unterkunft: auf dem Campus in Studentenwohnheimen oder shared houses sowie in einer Wohnung in den umliegenden Dörfern.

Auf dem Campus hat man die Auswahl zwischen vier verschiedenen Studentenwohnheimen: Mitchell Hall, Stringfellow Hall, Lanchester Hall und Chilver Hall. Weiterhin besteht die Möglichkeit mit 6-8 Studenten in einem sogenannten „shared house“ zu wohnen. Die Unterkünfte sind jedoch im Vergleich zu Deutschland relativ teuer und nach meiner persönlichen Erfahrung bieten Lanchester Hall oder eines der shared houses das beste Preis-/Leistungsverhältnis.

Ich habe während meines Aufenthalts auf dem Campus in Lanchester Hall gewohnt und war damit immer sehr zufrieden. Mein Zimmer war voll möbliert und zusätzlich mit einer kleinen Waschecke mit Waschbecken ausgestattet. Außerdem war ein Telefon sowie kostenloser Internetzugang vorhanden. Die zwei Toiletten, zwei Duschen und die gut ausgestattete Gemeinschaftsküche (Elektroherd, Mikrowelle, Kühlschränke, Gefrierschränke, Geschirr, usw.) wurden mit sechs anderen Studenten geteilt und einmal pro Woche von Reinigungspersonal gereinigt.

Grundsätzlich würde ich empfehlen auf dem Campus zu wohnen, da die Wege zu Freizeitaktivitäten und zu Universitätsgebäuden kurz sind. Außerdem ist so der Kontakt mit anderen Studenten auf dem Campus intensiver. Falls man sich doch entscheidet außerhalb des Campus in umliegenden Dörfern zu wohnen, sollte man ein Auto oder Fahrrad besitzen, da man sonst auf die schlecht ausgebauten öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen ist.

Studium

Ich habe an einer Projektarbeit im Department of Power and Propulsion gearbeitet und kann daher wenig Aussagen über das Studium im Bereich der Masterkurse oder im Allgemeinen treffen.

Während meiner Projektarbeit wurde ich seitens meines Betreuers und eines Dozenten hervorragend betreut. Ich konnte jederzeit Fragen stellen die immer ausgiebig beantwortet wurden. Mein Arbeitsplatz war ein Gemeinschaftsbüro mit eigenem Schreibtisch und eigenem PC, in dem ebenfalls mein Betreuer und eine andere ERASMUS-Studentin arbeiteten. Weiterhin war die Arbeitsatmosphäre unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern generell sehr gut.

Im Rahmen meiner Projektarbeit habe ich mich mit Turbulenzsimulationen mit dem CFD-Programm OpenFoam beschäftigt. Hierbei hatte ich Zugriff auf einen Rechencluster sowie Zugang zu einem Windkanal.

Weiterhin besteht an der Cranfield University die Möglichkeit einen Masterkurs innerhalb von 11 Monaten zu absolvieren. Für Studenten die an dem ERASMUS-Programm teilnehmen entfallen dabei in manchen Kursen, wie beispielsweise M.Sc. Thermal Power, die recht hohen Studiengebühren. Aufgrund des finanziellen und zeitlichen Anreizes ist dies sicherlich eine Überlegung wert.

Alltag und Freizeit

Auf dem Campus in Cranfield gibt es, im Gegensatz zu Hannover, keine große Mensa sondern mehrere kleinere „Mensen“ und Cafés. Das Essen in diesen Einrichtungen ist wesentlich teurer als das Essen in den Mensen in Hannover und kostet ca. 4-5 Pfund. Die Angebote reichen von Burger, Fish and Chips sowie indischen und chinesischen Gerichten bis zu frisch belegten Sandwiches. Durch selber kochen lässt sich aber viel Geld sparen.

Außerdem befindet sich auf dem Campus ein kleiner Supermarkt in dem das Nötigste besorgt werden kann. Jedoch sollte man für einen preiswerteren Einkauf in die nahe gelegenen Supermärkte in Milton Keynes fahren. Diese kann man beispielsweise mit dem für Studenten kostenlosen Busshuttle erreichen, der drei- bis viermal täglich zwischen Milton Keynes und dem Campus pendelt. Weiterhin besteht die Möglichkeit online per Kreditkarte ,beispielsweise bei der großen Supermarktkette Tesco, zu bestellen und sich den Einkauf zum Campus liefern zu lassen.

Finanziell empfiehlt es sich vor der Anreise ein Girokonto bei der Deutschen Bank zu eröffnen. Das Konto ist für Studenten kostenlos und man kann am Barclays-Automaten auf dem Campus gebührenfrei Geld abheben. Andererseits ist es auch möglich in der NatWest-Filliale auf dem Campus ein englisches Konto zu eröffnen. Weiterhin lohnt es sich eine Pre-Paid SIM-Karte von Lebara zu kaufen, die in nahezu allen Supermärkten sowie auch auf dem Campus für 1 Pfund erhältlich ist. Internationale Gespräche ins deutsche Festnetz kosten 5 Pence und Anrufe sowie SMS zu anderen Lebara-Kunden sind kostenlos.

In Cranfield gibt es eine Menge an Sportmöglichkeiten, zum Beispiel Fussball, Rugby, Fitnessstudio, Mixed Martial Arts, Tennis, usw.. Weiterhin kann man eine der zahlreichen Clubs und Societies beitreten wie Cranfield Circuits, Ultimate Frisbee oder Salsa. Diese sind zwar meist kostenpflichtig jedoch sehr erschwinglich.

Auf dem Campus gibt es zwei Pubs, den Cranfield Social Club und die CSA. In der CSA finden Freitags immer Parties statt und auch unter der Woche gibt es Programm wie Salsa oder Bingo. Sportveranstaltungen werden immer in beiden Pubs übertragen. Für größere Aktivitäten sollte man jedoch in die umliegenden Städte wie Milton Keynes oder Bedford fahren. Hier gibt es zahlreiche Clubs, Kinos und andere Angebote.

Außerdem ist die Hauptstadt London nicht weit entfernt und gut zu erreichen. Man kann per Bus vom Milton Keynes Coachway nach London Victoria oder per Zug von Milton Keynes Central nach London Euston fahren. Ab vier Personen kostet zum Beispiel das Gruppen-Tagesticket für den Zug erschwingliche 10 Pfund. Die traditionsreichen Universitätsstädte Oxford und Cambridge sind mit dem Auto ebenfalls gut und in einer Stunde erreichbar.

Fazit

Mein Auslandssemester in Cranfield hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Es ist eine persönliche Erfahrung die ich nicht missen möchte.

Ich habe in sehr kurzer Zeit sehr viele Leute aus vielen unterschiedlichen Ländern

kennengelernt. Wie bereits erwähnt ist der Anteil internationaler Studenten in Cranfield sehr hoch. Auf meinem Wohnheimflur haben beispielsweise zwei Chinesen, ein Italiener, ein Nigerianer, ein Malaysier und ein Ire gewohnt. Dadurch lernt man nicht nur Etwas von der britischen bzw. englischen Kultur kennen sondern lernt auch Vieles über verschiedene Mentalitäten und Eigenarten anderer Kulturen. Dies habe ich persönlich als sehr spannende und wertvolle Erfahrung empfunden.

Weiterhin kann der Kontakt zu anderen Studenten auf dem Campus durch die weitgehende Abgeschlossenheit der Universität, durch wöchentliche Parties in Wohnheimen oder gemeinsame sportliche Aktivitäten, sehr intensiv werden. Die Lage der Cranfield University kann man somit als Vorteil aber natürlich auch als Nachteil betrachten. Für Leute die eher dreimal die Woche feiern wollen, ist Cranfield dagegen wahrscheinlich nicht die richtige Wahl, da hierfür schon Fahrten nach Milton Keynes oder London angetreten werden müssen.

Alles in Allem sollte man sich bewusst sein, dass ein oder zwei ERASMUS-Semester an der Cranfield University sicherlich kein „Urlaubssemester“ als Solches sind. Es hängt jedoch immer von einem selbst ab, was man aus den Möglichkeiten macht...